

Österreichs Handel mit Marokko wächst rasch

Utl.: Handelsvolumen erreicht schon fast 800 Mio Schilling -
Gute Chancen für Industriezulieferungen und Lohnverarbeitung =

Wien (PWK) - "Marokko rückt näher an Europa (das bereits im Februar 1996 unterzeichnete Assoziierungsabkommen mit der EU wird nunmehr in Kürze in Kraft treten, da praktisch alle EU-Mitgliedsstaaten die erforderliche Ratifizierung vollzogen haben) und die österreichische Wirtschaft nimmt die Chancen dieses aufstrebenden und stabilen Marktes vermehrt wahr", erklärt Andreas Meindl, Afrika-Referent der Wirtschaftskammer Österreich. Das österreichisch-marokkanische Handelsvolumen wächst rasch: im ersten Quartal 1999 legten die österreichischen Exporte um 67 % zu (nachdem sie 1998 um 9 % auf über 300 Mio S angestiegen waren). Die Importe nahmen gleichzeitig um 72 % zu (1998 waren sie um 25 % auf rund 490 Mio S angewachsen). ****

Österreich exportiert nach Marokko vor allem Maschinen, Fahrzeuge, Textilien, Papier und Pappe, Pharmazeutika, chemische Erzeugnisse. Bei den Importen stehen an erster Stelle Bekleidung und Phosphate, ferner Elektronenröhren, Gemüse, Früchte, Fische, Kork.

Trotz der starken Zunahme des Handelsvolumens ist das Marktpotential für heimische Exporteure noch lange nicht ausgeschöpft, ist Meindl überzeugt. Marokkos Wirtschaft erzielte 1998 ein Wachstum von 6,3 % und hat hohen Bedarf an Investitionsgütern. Die Einfuhren von Investitionsgütern sind 1998 um mehr als ein Drittel angestiegen.

Interessante Möglichkeiten für heimische Firmen ergeben sich laut Meindl bei Maschinen und Ausrüstungen (vor allem dort, wo österreichische Hersteller durch höhere Technologie konkurrenzfähiger sind). Projekte mit Zulieferchancen bestehen insbesondere in den Bereichen Kraftwerksbau, Elektrizität, Eisenbahn, U-Bahnbau, Bergbau, Tourismus. Ausbaufähig wären weiters österreichische Textillieferungen, im Gegenzug zu den stark steigenden österreichischen Einfuhren marokkanischer Bekleidung.

Marokko ist ein international stark umworbener Markt, wobei die französische und die spanische Konkurrenz eindeutig dominieren. Um

Geschäftserfolge zu erzielen, ist der persönliche Kontakt (in den meisten Fällen auch die Kenntnis der französischen Sprache) unbedingt erforderlich, betont Meindl. Die WKÖ veranstaltet von 17. bis 25. Oktober eine Wirtschaftsmission nach Casablanca, die auch nach Tunis und Algier geführt werden soll. In Casablanca ergibt sich die Möglichkeit des Besuches der dort stattfindenden Internationalen Kunststoffmesse, bei der die WKÖ durch einen Informationsstand der Außenhandelsstelle Casablanca vertreten sein wird.

(Schluß) RL

Rückfragehinweis: Abteilung für Außenwirtschaft

Mag. Andreas Meindl

Tel: 50105/DW 4344

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0131 1999-08-18/12:03

181203 Aug 99

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19990818_OTS0131